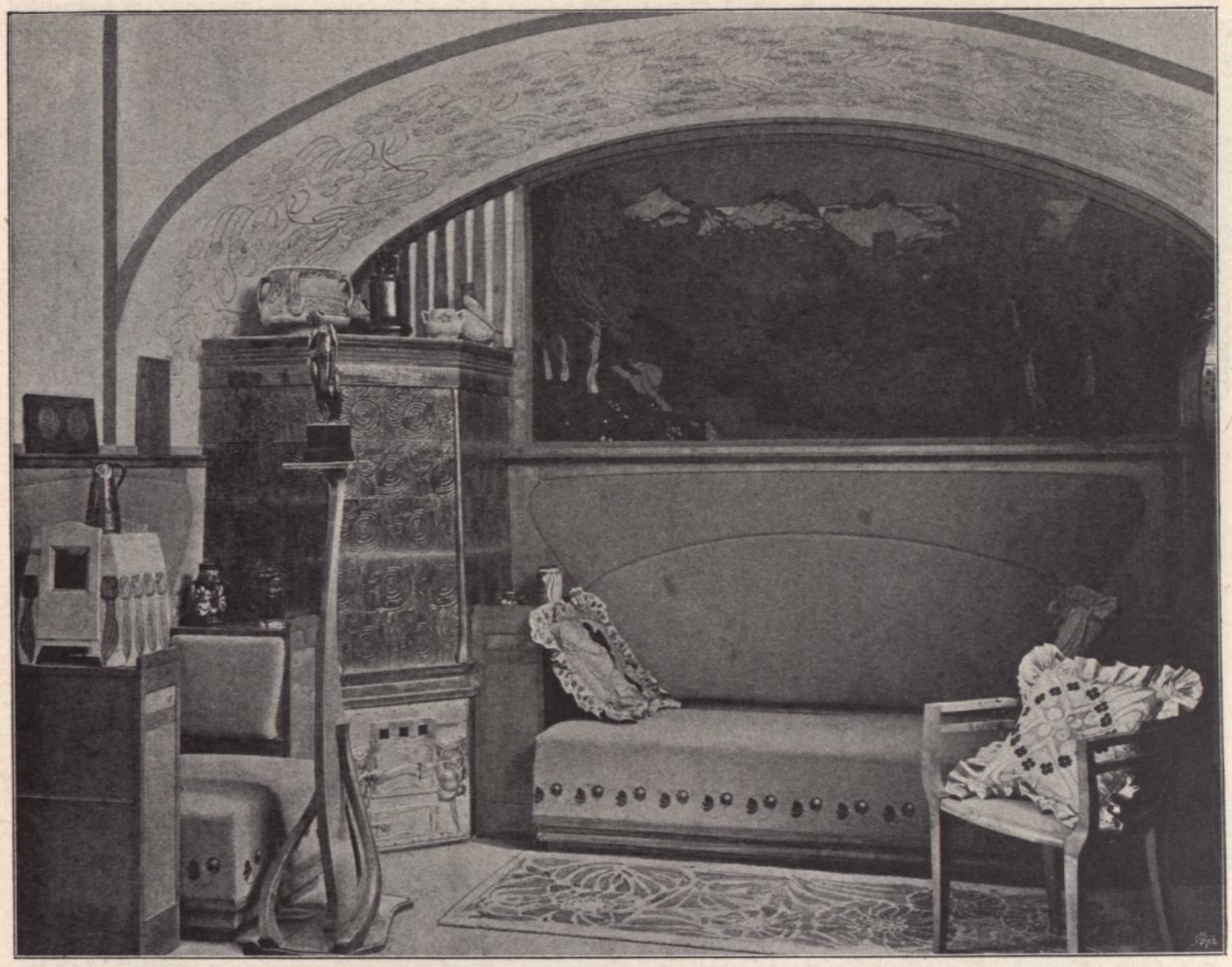

Interieur der Darmstädter Künstlercolonie. Entwurf von J. M. Olbrich

das war zuerst „le style belge", dann einfach die modemässige Einrichtungsart der Herren Maple & Cie. Von eigenen Versuchen war allzu lange nicht die Rede. Das hat seinen innerlichen und guten Grund in der Zuneigung des französischen Volkes zu allem, was an die historischen Ruhmesepochen des Königreiches erinnert. Die Stile des späten Louis bedeuten für die Franzosen den Inbegriff der Vornehmheit, des Reichthums. Selbst als man die prunkvolle Art zu wohnen, unter dem Eindrucke der politischen Geschehnisse und socialen Veränderungen, um des Empire-Stils willen verliess, da dauerte es nicht allzu lange, bis durch übermässiges Goldornament auch dieser Art der Interieurs alles Bürgerliche genommen war. Dass aber die ganze Umwälzung zum modernen Stil, wie sie in England vor sich gegangen ist und wie sie in Deutschland und Österreich so klar auf dieser Weltausstellung sich gezeigt hat, fast nur die Tendenz hat, für neue sociale Schichten die adäquaten Einrichtungen zu schaffen — das ist in Frankreich unbeachtet geblieben. Da der moderne Stil dort aus keinem inneren Bedürfnisse entstand, sondern rein äusserlich von fremden Nationen übernommen war, so wurde er in seiner weiteren Entwickelung auch nur zu einer Spielerei, einem Luxusstil für die Reichsten des Volkes — und auch diese kehren wieder zu ihren historischen Lieb-